und ich habe es oft mit großem Appetite gegessen. Die Indianer vergiften oft die Klapperschlangen mit Tobacksaft.

Ich hatte auf meiner kleinen Festung beständig eine Pflanze aufgezogen, welche die Indianer mit Flintenschüssen begrüßten. Der Häupte, der damals bey mir war, hielt eine Versammlung und schenkte mir zwey sehr große Biberhäute und verschiedene schöne Felle, nebst einer Menge Proviant, wofür ich ihnen Toback, Rum, Spielsachen und Munition gab. — Am 24 Jun. kam eine Anzahl Indianer vom See Arbitibis, die viele vortrefliche Pelze und Häute nebst trockenem Fleisch mitbrachten. Nach ihrer Abreise nahm ich einen Indianer zum Wegweiser, und besuchte einen Kollegen, der ungefähr 150 englische Meilen von mir wohnte, und bey dem ich vierzehn Tage blieb. Am 16 Jul. kamen wieder 50 Wilde mit ihrer Frühlingsjagd, und da diese noch einmal mit einer Ladung kamen, so hatte ich so viele Rauchwaaren beysammen, als nur meine Kanots fassen konnten. Zu Anfang des Augusts packte ich meine Ballen und schiffte mich nach Quebeck ein, wo ich zur großen Freude meines Herrn glücklich anlangte. Zur Belohnung für meinen Fleiß und meine Beschwerlichkeiten gaben sie mir auffer meinem Gehalt noch ein ansehnliches Geschenk. — Ich verließ ihren Dienst und das indianische Leben mit dem Vorfaße, eine weniger gefährliche Bestimmung zu suchen, wobey ich mit minderer Anstrengung des Geistes und Körpers die gesellschaftlichen Freuden genießen könnte.